



Agatha Christie

MORD IM ORIENTEXPRESS

Aus dem Englischen von Otto Bayer, ungekürzt
gelesen von Friedhelm Ptok

Der Hörverlag 2014 • 1 mp3-CD (ca. 450 min.) • 9,99 • 978-3-8445-1370-7

Der Orientexpress gilt als schnellste Verbindung von Istanbul nach London – wenn die Fahrt nicht durch überraschende Schneewehen verzögert wird, wie es hier der Fall ist: Hercule

Poirot wollte eigentlich schnell zurück nach London, um dort einen neuen Fall zu übernehmen. Doch wie das Schicksal so will, wird auch der Orientexpress Schauplatz eines Verbrechens: Mr Ratchett, ein älterer Amerikaner, wird in seiner Kabine mit zwölf Messerstichen umgebracht. Poirot muss die „kleinen grauen Zellen“ auf Hochtouren laufen lassen, denn wenn der Zug erst weiterfahren kann, kann der Mörder unter Umständen entkommen!

Friedhelm Ptok liest die Geschichte mit professioneller Ruhe, die dem Stil und dem Inhalt des Romans sehr angemessen ist. Feinheiten im Charakter der Figuren werden durch die Sprache unterstrichen, z.B. bei der redseligen Amerikanerin Mrs Hubbard oder der schafsgesichtigen Greta Ohlsson.

Die Tracks umfassen jeweils etwa 10 Minuten, so dass der Wiedereinstieg leicht fällt, insgesamt sind es 47 Tracks. In der doppelt aufklappbaren Papphülle findet sich statt eines Booklets neben einer Kurzbiografie Agatha Christies und Friedhelm Ptoks auch eine Auflistung der auftretenden Figuren, die kurz die wichtigsten Eigenschaften zusammenfasst und damit den Überblick erleichtert (immerhin treten insgesamt 18 Figuren auf – und eine ebenfalls erwähnte Schneewehe, die die Ereignisse erst ins Rollen bringt).

Mord im Orientexpress ist für mich einer der besten Krimis von Agatha Christie, den man immer wieder lesen, hören oder auch als Verfilmung sehen kann. Auch wenn man die spannende und trickreiche Auflösung des Falls bereits kennt, verliert die Geschichte nicht an Spannung. Man kann nachvollziehen, aus welchen Gründen Poirot am Ende zwei Theorien für die Lösung des Falls aufstellt und die Anwesenden wählen lässt, welcher sie Glauben schenken wollen. Hier zeigt die Autorin die Menschlichkeit ihres Detektivs, dem der oder die Täter keinesfalls so gleichgültig sind, wie häufig behauptet wird. Er sieht nicht nur den Fall und die damit verbundene geistige Herausforderung, sondern auch die menschlichen Abgründe und Emotionen, die sich dahinter verbergen.

Eine gelungene Umsetzung eines gelungenen Krimis!